

# Eventtourismus zeitgemäß?

**Die Pläne für eine neue Edersee-Seilbahn liefern weiter Diskussionsstoff.**

Eine Baugenehmigung kann nicht vom veilchenblauen Wurzelschnellkäfer abhängen, da hat Waldecks Ortsbeirat recht. Diskutiert werden muss aber seine Aussage, die Zukunft von Waldeck hänge vom Seilbahnprojekt ab, und es gehe um eine zeitgemäße touristische Ausrichtung.

Tatsächlich geht es darum, wie sich Waldeck und (die) Ferienregion einen nachhaltigen und fortschrittlichen Tourismus vorstellen. Ist Eventtourismus zeitgemäß? Können wir nicht von Glück reden, dass ähnliche visionäre Ideen wie ein Kunstschnee-Skigebiet am Peterskopf oder ein Disneyland am Edersee nicht umgesetzt worden sind? Unsere Region ist für Gäste gerade interessant, da wir mit dem Nationalpark und dem Edersee ein Alleinstellungsmerkmal haben. Natürlich ist es zu begrüßen,

wenn Investoren Ideen entwickeln, um Gästezahlen zu halten oder zu erhöhen. Aber alle Maßnahmen unterliegen dem Diktat: Passt es zu unserem Gesamtkonzept?

Es gäbe genügend Ansatzpunkte, unsere Ferienregion zu stärken: bessere Auszeichnung Wanderwege, professionelle Werbung, attraktive Gastronomie...

So wird es spannend beim Seilbahnprojekt, wie sich die Gemeinde Edertal positioniert. Verkehrsberuhigung in Waldeck, während die Gäste auf den ohnehin schon überlasteten Parkplätzen von Edertal stehen sollen. Das Seilbahnprojekt geht von 15 Millionen Kosten aus, von denen 3 Millionen bisher von Investoren kommen. Sicher ist, dass im Falle einer Realisierung auch Steuergelder einfließen, die man problemlos adhoc in vernachlässigte örtliche Touristikbereiche stecken könnte.

**Helmut Schmidt-Biermann,  
Bergheim**

## „Gehört sich nicht“

Auf die Tagesordnung des alten Ortsbeirats wurde kurzfristig der Bau einer neuen Seilbahn gesetzt. Da keine Dringlichkeit vorlag, gehört es sich nicht, Entscheidungen herbeizuführen, die Dinge betreffen, die so kontrovers in der Bürgerschaft diskutiert werden. Schon gar nicht, wenn man mehrheitlich das Amt eines Ortsbeirats nicht mehr wahrnimmt.

Es ist bekannt, dass die alte Seilbahn saniert werden muss. Dazu gehört neben der Technik die Sanierung der

Gebäude. Die Bergstation muss erneuert werden. Hier gibt es vielerlei Überlegungen und dazu gehört ein barrierefreier Zugang im Tal wie auf dem Berg.

Beim Seilbahnprojekt ist der alte Ortsbeirat dem Irrglauben einer einzigen möglichen Alternative verfallen. Dem ist nicht so.

Ein solches Projekt muss die Zustimmung von den touristischen Playern als auch von der übrigen Bevölkerung bekommen.

**Helge Franz, Waldeck**